

Ordnung für den Weihrauchdienst in der Kirchengemeinde St. Agatha

Für den Weihrauchdienst sind zwei Ministranten vorgesehen: Der Träger des Rauchfassens; dieser befindet sich immer auf der *rechten* Seite des Schiffchenträgers bzw. des Geistlichen; und der Träger des Schiffchens mit Weihrauch immer links. Das Fass wird in der rechten Hand getragen, und im Laufen geschwenkt. Die freie Hand ruht auf der Brust. Beide Ministranten gehen immer nebeneinander; bei Richtungswechsel sind Wendungen immer nach innen, einander zugewandt, auszuführen.

➔ **2x Kohle entzünden und das Weihrauchfass vorheizen; zusätzliche Kohle ins Schiffchen legen und/oder auf die Kredenz legen.**

1. Bei der Einzugsprozession bilden die Weihrauchministranten den Anfang. Lediglich wenn der Leib des Herrn mitgeführt wird, befindet sich der Weihrauch direkt vor diesem. Der Priester kann schon in der Sakristei Weihrauch einlegen.

Einzug

2. Nach dem Einzug in die Kirche stellen sich die beiden Ministranten auf die erste Stufe vor den Altar und verehren diesen durch eine Verneigung (keine Kniebeuge!). Danach stellen sich die Beiden an die linke Seite des Altares.
3. Nach dem Altarkuss der Geistlichen, öffnen die Weihrauchmessdiener ihre Gefäße und gehen zum Priester. Der Priester legt Weihrauch ein und segnet diesen. Falls ein Diakon dem Priester assistiert, wird diesem das Fass gereicht und die Messdiener treten einige Schritte zurück und nehmen nach der Altarinzenz dem Diakon das Fass wieder ab. Sollte kein Diakon da sein, reicht der Fassträger dem Priester das Weihrauchfass und begibt sich auf die rechte Seite des Priesters. Der Träger des Schiffchens begibt sich nach dem Einlegen auf die linke Seite des Priesters. Alle schauen den Altar an und verehren diesen gemeinsam durch eine Verneigung. Nun umschreiten der Priester und die Weihrauchmessdiener den Altar um 180°. Auf der anderen Seite gibt es eine Verneigung zum Kreuz und der Priester inzensiert dieses; anschließend wieder Verneigung zum Kreuz. Die Umschreitung wird bis zum Ausgangspunkt fortgesetzt. Wieder eine Verneigung zum Altar. Danach nimmt der Fassträger dem Priester das Fass ab; Gemeinsame Verneigung zum Priester. Die Ministranten bringen dann die Gefäße weg. Der Deckel des Fasses wird geöffnet, damit die Kohle nicht erlischt. Dann begeben sich die Ministranten auf ihre Plätze.

Halleluja/Evangelium

4. Nach der Lesung stehen Rauchfass- und Schiffchenträger auf und nehmen ihre Gefäße. Sie gehen zum Priestersitz um einlegen zu lassen. Sollten sie am Altar vorbeimüssen, wird dieser durch eine Verneigung verehrt. Nach dem Einlegen begeben sich die Messdiener zum Evangeliar und stellen sich bei diesem auf (evtl. muss auf die Leuchterträger Rücksicht genommen werden). Der Priester bzw. der Diakon, welcher das Evangelium verkündet, begibt sich zum Evangeliar und trägt es zum Ambo (zur Kanzel). Weihrauch bildet den Anfang dieser kurzen Prozession. Der Träger des Fasses reicht dem Priester bzw. Diakon an der entsprechenden Stelle das Weihrauchfass und nimmt es nach der Inzenz des Buches wieder an. Am Ende des Evangeliums begeben sich alle direkt auf ihre Plätze. Es folgt die Predigt.

Gabenbereitung

➔ **1x Kohle nachlegen**

5. Nachdem die Altardiener zur Gabenbereitung Wein und Wasser gebracht haben, läuft alles ab so ab, wie in 3. Zusätzlich beräuchert der Priester die Gaben auf dem Altar, anschließend den Altar und das Kreuz. Nach der Altarinzenz gibt der Priester dem zuständigen Ministranten (bzw. dem Diakon) das Weihrauchfass. Die Weihrauchministranten machen (ggf. auch der Diakon) eine Verneigung zum Priester und inzensieren ihn mit drei Doppelzügen (**3 mal 2**); anschließend Verneigung. Erst dann wäscht der Priester die Hände. Falls andere Priester konzelebrieren, werden diese in der gleichen Weise inzensiert. Anschließend begeben sich die Weihrauchmessdiener (mit dem Diakon) vor den Altar und machen eine Verneigung zur Gemeinde. Diese wird anschließend mit drei Doppelzügen inzensiert (**3 mal 2**). Nach einer erneuten Verneigung zum Volk begeben sich die Weihrauchmessdiener auf die unterste Stufe vor den Altar und schauen zum Altar.
6. Nach dem Sanctus-Gesang knien sich Rauchfass- und Schiffchenträger gemeinsam mit den anderen Messdienern vor die Stufe. Wenn der Priester zur Wandlung den Leib des Herrn zur Verehrung hochhält, wird dieser vom Fassträger mit 3 Dreifachzügen inzensiert (**3 mal 3**). Das gleiche gilt beim Blut des Herrn. Die Altardiener schlagen während der Inzens den Gong. Nach dem abschließenden Lobpreis stehen alle Messdiener zum Gebet des Vaterunser auf. Die Weihrauchministranten bringen die Gefäße weg und stellen sich mit den anderen Messdienern im Halbkreis um den Altar.

Auszug

7. Zum Auszug nehmen Rauchfass- und Schiffchenträger ihre Gefäße und stellen sich mit der Kreuzgruppe zum Auszug im Mittelgang auf. Dabei wenden sie sich bis zur gemeinsamen Kniebeuge bzw. Verneigung dem Altar zu. Wie beim Einzug bilden sie beim Auszug die Spitze des Zuges.